

# Ein neuer Wanderweg für Fische

**Donaukraftwerk Altenwörth.** Bei diesem Projekt wurden moderne Energiegewinnung und Naturschutz miteinander verbunden.

VON ESRA, ESMA, MAIDA, LINA, SAVA, NEMANJA, KLASSE 4CK DER BHAK WIEN 10

Ein schmaler Wasserlauf schlängelt sich durch die Auenlandschaft bei Altenwörth. Vögel fliegen über das Wasser, Bäume spiegeln sich an der Oberfläche, und auf den ersten Blick wirkt alles wie unberührte Natur. Doch dieser Bach ist nicht zufällig entstanden. Er ist Teil eines groß angelegten Umweltprojekts beim Donaukraftwerk Altenwörth: der Fischwanderhilfe. Das Projekt zeigt, wie moderne Energiegewinnung und Naturschutz miteinander verbunden werden können.

Das Donaukraftwerk Altenwörth wurde im Jahr 1976 nach rund drei Jahren Bauzeit in Betrieb genommen. Es gilt bis heute als das leistungsstärkste Flusskraftwerk Österreichs. Pro Jahr produziert es Strom für etwa 540.000 Haushalte und spielt damit eine wichtige Rolle für die Energieversorgung des Landes.

## Naturnaher Nebenarm

Gerade in Zeiten der Energiewende gewinnt Wasserkraft immer mehr an Bedeutung, weil sie erneuerbar ist und klimafreundlich Strom erzeugt. Bei allen Vorteilen hatte das Kraftwerk jedoch auch Auswirkungen auf die Natur. Die Staustufe mit einer Höhendifferenz von 13,9 Metern stellte über viele Jahre ein großes Hindernis für Fische und andere Wasserlebewesen dar. Viele Arten konnten ihre natürlichen Wanderwege nicht mehr nutzen. Gerade für Fische, die zwischen verschiedenen Gewässerabschnitten wechseln müssen, ist das ein großes Problem.

Um dieses Hindernis zu beseitigen, hat man die Fischwanderhilfe gebaut. Sie ist rund 12,5 Kilometer lang und damit die längste Fischwanderhilfe Niederösterreichs. Statt eines technischen Kanals entstand ein naturnaher Nebenarm mit fließendem Wasser, unterschiedlichen Tiefenbereichen und natürlichen Strukturen. Dadurch können Fische nun wieder am



Wo moderne Energiegewinnung und Naturschutz miteinander verbunden werden: Die Fischwanderhilfe Altenwörth, ein Renaturierungsprojekt der Verbund AG. [Stefanie Freyer]

Kraftwerk vorbeiziehen und ihre Wanderwege fortsetzen.

Florian Seidl, Pressesprecher der Verbund AG, beschreibt das Ziel solcher Projekte so: „Ziel ist es, natürliche Lebensräume wiederherzustellen und die ökologische Vielfalt zu fördern, insbesondere für Fischpopulationen und andere Wasserlebewesen.“ Bei der Gestaltung wurde bewusst auf Naturnähe gesetzt. Im Wasser befinden sich Kieszonen, größere Steine und Holzteile. Diese bieten Schutzräume, Laichplätze und Lebensraum für viele Arten. Auch die Uferbereiche wurden bepflanzt, damit sich

der neue Wasserlauf möglichst harmonisch in die Landschaft einfügt. Zusätzlich wird durch ein Biotop mit Nährstofffilter die Wasserqualität im Altarm verbessert.

Von den Maßnahmen profitieren vor allem gefährdete Fischarten wie Huchen, Zingel, Schräter oder Streber. Sie finden nun wieder bessere Bedingungen vor. Laut Experten ist die Durchgängigkeit von Flüssen einer der wichtigsten Schritte, um Fischbestände langfristig zu sichern.

Auch erste Erfolge sind bereits sichtbar. Seidl berichtet: „Wir konnten bereits zahlreiche Lebensräume

verbessern und beobachten eine positive Entwicklung bei Fischbeständen sowie eine allgemein höhere Biodiversität in renaturierten Gebieten.“ Das bedeutet, dass nicht nur Fische, sondern auch viele andere Tier- und Pflanzenarten von solchen Projekten profitieren. Neben dem Naturschutz bringt das Projekt auch Vorteile für die Menschen in der Region. Neue Uferzonen erleichtern den Zugang zum Wasser. Beliebte Bade- und Erholungsplätze wurden attraktiver gestaltet. Damit wird das Gebiet nicht nur ökologisch aufgewertet, sondern auch als Freizeitgebiet interes-

## AUF EINEN BLICK

Am Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

Vienna Business School Akademiestraße; Vienna Business School HAK III Schönborngasse; BHAK und BHAS Wien 10 (2 Klassen); BHAK und BHAS Wien 22; Vienna Business School Augarten; BHAK/BHAS Hollabrunn (2 Klassen); VBS Mödling; BHAK für Führung und Sicherheit, Wiener Neustadt; BHAK/BHAS St. Pölten; HAK/HAS Krems (2 Klassen); BHAK/BHAS Zwettl; Schulzentrum Gmünd; HTBLA Wels (2 Klassen); BHAK/BHAS Gmunden; haktzwei Salzburg; BHAK I Salzburg; BHAK & BHAS Oberndorf; BHAK/BHAS Kitzbühel (2 Klassen); ecoTelfs-HakHas; Handelsakademie Landeck; BHAK und BHAS Feldkirch; BHAK BHAS Weiz

## Projektpartner:

Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen GmbH; Hochschule Campus Wien; PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs; Verband österreichischer Banken und Bankiers; Verbund AG

## Pädagogische Betreuung:

IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen

## Ansprechpartner:

Titus Horstschafer

santer. Solche Projekte sind jedoch aufwendig. Planung, Genehmigungen und Bau dauern oft mehrere Jahre. Zudem müssen viele Interessen berücksichtigt werden.

Florian Seidl sagt dazu: „Die größte Herausforderung ist es, die Balance zwischen Energieproduktion und Umweltschutz zu finden.“ Genau diese Balance entscheidet darüber, wie erfolgreich nachhaltige Energieprojekte in Zukunft sein werden.

# An der Schwelle zur Finanzwelt

**Finfluencer.** Worauf es für Jugendliche ankommt, wenn sie mehr aus ihrem Geld machen wollen, als das Sparkonto hergibt.

VON EMMA BAISCHER, MIA MESSNER, SEYEDALI NABAVIRAZAVI, IVA SEKIC, CARINA ZEHENTNER, KLASSE 4BHAK OBERNDORF

Finfluencer. Ein Thema, das für viel Verwirrung sorgt. Ein Thema, das polarisiert. Ein Thema, das Millionen Jugendliche betrifft. Wieso sollten Finfluencer einen guten Platz auf der Vertrauensskala einnehmen? Immerhin senken sie die Schwelle zum Bildungszugang und bieten einfache Weiterbildungsmöglichkeiten.

Doch die Frage, die sich Nutzerinnen und Nutzer sozialer Medien täglich stellen, lautet: Woran erkennt man „gute“ und „schlechte“ Finfluencer?

Die Unterscheidung zwischen qualitativ hochwertigen Beiträgen und solchen, die nur dem Zweck dienen, zu manipulieren, fällt jungen Menschen oft nicht leicht. Gute Finfluencer definieren sich durch ihre GrundsatzEinstellung. Ihr Ziel ist es, Jugendlichen die meist komplexen und umfangreichen Grundlagen der Finanzbildung zu vermitteln, wodurch sie die Kompetenz



Junge Menschen tun sich oft schwer, zwischen „guten“ und „schlechten“ Finfluencern zu unterscheiden. [Gettyimages]

erwerben, eigene Entscheidungen zu treffen, Investitionen bestmöglich zu tätigen und im besten Fall so ihr Geld zu vermehren.

## Alternativen zum Sparkonto

Das wohl bekannteste Mittel der Geldanlage ist das klassische Sparkonto. Dort wächst das angelegte Kapital aber langsamer, als die Prei-

se im Alltag steigen, weshalb Finfluencer auch von Alternativen – ETFs, Krypto, Investmentfonds, Anleihen und Aktien – überzeugen wollen, da diese, so ihr Argument, höhere Gewinnchancen bieten. Für jeden Typ gebe es also ein passendes Format, mit individuellem Risiko und Gewinnchancen. Aber es ist wichtig zu wissen, dass diese online

verfügbaren Videos kein Finanzberatungsgespräch ersetzen können, sie sind oberflächlich und kaum bis gar nicht für die Situation eines jungen Individuums maßgeschneidert. Es ist wichtig, diese Informationen richtig zu nutzen. Eigenverantwortung wird großgeschrieben; die Inhalte sollen zur Entscheidungsfindung beitragen, sie jedoch keinesfalls abnehmen.

## Wem kann man trauen?

Wie erkennt man aber, welchem Finfluencer, den wir über Smartphone, Tablet und Laptop verfolgen, man vertrauen kann? Zum einen müssen seriöse Finfluencer wichtige Daten wie ihren Firmensitz sowie Informationen über Kooperationen und darüber, wie sie ihr Geld verdienen, ihrem Publikum leicht zugänglich machen. Zum anderen müssen finanzaffine Teens beachten: Sobald ein unrealistisch hoher Gewinn versprochen wird, eine spezielle Gruppe oder ein Finanzprodukt samt Verlinkung beworben wird, sollte der Content hinterfragt werden. Die Aufgabe guter Finfluencer ist also: Transpa-

renz, Ehrlichkeit, realistische Risikoeinschätzung und die Übernahme der Verantwortung für die Inhalte. Die Konsequenz für uns: sich über verschiedene seriöse Quellen informieren und eine auf diesen Quellen basierende, kritische Bewertung treffen.

Bei allen Risiken können Finfluencer dann eine Bereicherung darstellen, weil sie die Einstiegsschwelle zur Finanzwelt senken und es Menschen mit wenig oder keinem Zugang zu Finanzbildung ermöglichen können, ihr Geld zu vermehren. Sie tragen dazu bei, dass junge Menschen selbstständiger werden, und fördern Eigenverantwortung, indem sie ihnen das Werkzeug an die Hand geben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

## INFORMATION

Die Seite „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ beruht auf einer Medienkooperation der „Presse“ mit dem IZOP-Institut. Finanziert wird sie von fünf Sponsoren.